

Ärzte und Beihilfe

Beitrag von „Xiam“ vom 3. Januar 2019 15:42

[Zitat von Kalle29](#)

Vielleicht bin ich naiv - wenn ich krank wäre, gehe ich einfach zu irgendeinem Arzt ins Sprechzimmer. Da kann ich dann mit meiner privaten Kasse wedeln, falls ich das möchte. Aber auch sonst bezweifel ich, dass ein Arzt einen Patienten aus dem Wartezimmer wegschickt.

Ich musste ca. eineinhalb Jahre nachdem ich hier her gezogen bin, das erste Mal krank geschrieben werden und machte mich mit grippalem Infekt morgens auf die Suche. Ich wurde selbst nach Hinweis, dass ich Privatpatient bin, wieder weg geschickt: Aufnahmestopp, privat oder nicht spielt keine Rolle. Am Ende habe ich einen Arzt gefunden, dessen Praxis 10 km weit weg ist. Und das in einer Großstadt.

Ich beobachte übrigens auch, dass die Bevorzugung von Privatpatienten abnimmt. Ich sitze im Wartezimmer genau so lange, wie der Kassenpatient. Möglicherweise ist das eines der Ergebnisse der öffentlich geführten Debatte über Zweiklassenmedizin. Ärzte sehen sich dem Druck von Bewertungsportalen im Internet ausgesetzt.

Bei Terminvergaben von Fachärzten kann ich nicht mitreden, hatte ich noch nicht, seit ich privat versichert bin.